

Bedeutung der Falknerei bei der Jagd

Josef Hiebeler^{1*}

Was versteht man unter Falknerei?

- „Jagdausübung mit bestimmten Greifvögel auf Wild.“
- Heute hat Falknerei auch viele andere Facetten.

Der Falkner selbst, wird oft als Exote der Jagd bezeichnet, da seine Arbeit für den Außenstehenden nicht ganz fassbar und nachvollziehbar ist.

Entstehung der Falknerei

Wenn man Falknerei verstehen will, muss man die Geschichte kennen, also in die Anfangsgeschichte der Menschheit zurückblenden. In jene Zeit wo Jagd der Ernährung diente und der Mensch sich verschiedene Tierarten zum Beuteerwerb untertan gemacht hat. Zum Beispiel Hunde, Falken, Pferde, Gepard, Kormoran. Falknerische Nachweise sind mehrere tausend Jahre zurück zu verfolgen. Falken und Hunde waren die ersten Jagdgehilfen des Menschen. Die ältesten Nachweise finden wir in China, Kasachstan (in den Steppen Zentralasiens, wo die Reitervölker herrschten) und in der heutigen Türkei, sowie im osmanischen und byzantinischen Reich.

Falknerei in der Kultur

Bei vielen Völkern in der Welt ist Falknerei ein fester Bestandteil ihrer Kultur. Falknerei kann und sollte als Jagdkunst gesehen werden, aber nur wenn sie meisterhaft beherrscht wird. Vor allem das kunstvolle Zusammenspiel von verschiedenen Tierarten und Falkner: Hund und Falke früher noch das Jagdpferd. Falknerei spielt auch in der Religion eine Rolle, Falknerei ist bei den Turkvölkern ein fester Bestandteil ihrer Kultur.

Ist Falknerei noch zeitgemäß?

Diese Frage der heutigen Gesellschaft wird oft der gesamten Jagd gestellt, bzw. wer heute mit Jagd zu tun hat muss die Frage beantworten. Die Falknerei hat oft die besseren Argumente im Bezug auf die Nachhaltigkeit, denn Falkner sind sehr bescheidene Jäger was die Zahl der erbeuteten Tiere betrifft. Ein Fasan oder ein Rebhuhn mit dem Falken durch einen tollen Jagdflug an einem Tag gebeizt, ist das perfekte Jagdergebnis für den Falkner.

Greifvogelaufklärung, vor allem Greifvogelkunde in Form von frei fliegenden Greifvögeln, die auch so manchen Jagdgegner überzeugen. Zeitgemäß auch deshalb, weil es möglich ist, die zur Falknerei verwendbaren Greifvögel nach zu züchten. Es ist produktiver Artenschutz. Warum ein Mensch überhaupt zur Jagd geht oder Falknerei betreibt,

kann man beantworten, weil man Freude an der Sache hat. Es ist egal, ob man es hobbymäßig macht oder ob man Berufsfalkner ist. Wenn man den Jagdwirtschaftlichen Nutzen der Falknerei beziffern will, dann hält es sich in bescheidensten Grenzen, der Jagd mit dem Gewehr gegenüber bis auf wenige Ausnahmen. Zum Beispiel Vergrämung von Massenvogelvorkommen in Obstplantagen oder auf Flugplätzen, Kaninchen in Friedhöfen oder anderen landwirtschaftlichen Kulturen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Falknerei ist ein schlagkräftiges Instrumentarium, wenn es um Aufklärung der breiten Öffentlichkeit geht, was der gesamten Jagd zu Gute kommt. In Form von guten Flugvorführungen, Messepräsentationen, Vorträge, Filme und anderen Medien. Mir ist keine jagdliche Öffentlichkeitsarbeit bekannt die so viel positiven Zuspruch hat wie die Falknerei.

Das gesamte Auftreten eines Jägers und Falkners, der heutigen Gesellschaft gegenüber wird in Zukunft immer wichtiger sein. Selbst die Kleidung soll überzeugen, dass man zur Sache, Jagd und Falknerei steht, oder besser gesagt, dass wir ein Kulturgut vertreten.

Sind Falkner andere Jäger, als die Jäger mit der Waffe (Falkner, Hundeführer und Pferdeausbilder)?

Grundsätzlich sind wir alle Jäger, jeder jagt etwas anderes, was ihn glücklich macht. Der Jäger, der nur mit der Waffe jagt, nie einen Jagdhund geführt hat, ist in der Tat etwas anders oder besser gesagt, er hat weniger Zugang zur Falknerei als der Jäger mit der Waffe und dem Jagdhund. Auch ein guter Jagdhund braucht **Zuneigung, Feeling, Anpassung** und der Jäger muss sich in den Hund hineinversetzen, wenn er erfolgreich sein will. Den Jagdhund als Freund und Jagdhilfe akzeptieren, muss das Ziel eines anständigen Jägers sein. Wenn sich ein Hundeführer oder Jäger mit extrem gutem Jagdhund mit einem Falkner unterhält, dann stimmt die Chemie meist schnell und beide können sich verständnisvoll miteinander unterhalten, weil beide die gleichen Ziele beschäftigen. **Das Zusammenspiel von Mensch und Tier.** Der Falkner sieht seine Arbeit noch viel intensiver, vor allem entsteht in der Falknerei eine wunderbare Freundschaft, zwischen Vogel und Falkner. Der Falkner kann seinen Vogel niemals zu Recht weisen, wie es mit dem Säugetier, Hund möglich ist. Daraus ist ersichtlich wie viel Geduld, Einfühlung und Biologiekenntnisse nötig sind, um

¹ Landesgruppenleiter des Österreichischen Falknerbundes, A-3573 ROSENBURG

* Ansprechpartner: Falkenmeister Josef HIEBELER, office@hiebeler-falknerei.at

einen Vogel auszubilden, der dann mit Freude fliegen soll. Der dem Falkner wirklich auf Grund der engen Beziehung folgt und zurück kehrt und nicht aus Hunger. Die vielen Trainings- Stunden - Wochen - Monate und Jahre mit seinem Habicht - Falke oder Adler unterscheidet den Falkner vom Jäger mit der Waffe. Dazu erfordert die Greifvogelhaltung ein umfangreiches Fachwissen, ansonsten zahlt das der Vogel sehr schnell mit dem Leben im Gegensatz zum Hund. Falknerei ist ein sehr filigranes Handwerk.

Greifvogelzucht (Greifvogelschutz)

Für so manchen Jäger, besonders Niederwildjäger ist Greifvogelzucht ein Widerspruch, da der eine oder andere Niederwildvertreter in der Jägerschaft, um eine legale Reduktion (Abschuss) kämpft. Andererseits ist es sehr gewagt Greifvögel zu schießen, wenn die Jägerschaft seit Jahren für ein besseres Image kämpft. Vor allem ist es für die heutige Gesellschaft nicht nachvollziehbar, wenn Greifvögel in ganz Europa streng geschützt sind, und auf der anderen Seite der Abschuss von der Jägerschaft die Notwendigkeit propagiert wird, um Niederwild zu schützen. Auf der einen Seite kann Niederwild schwierig vermarktet werden oder zu Preisen, die das Niederwild wertlos deklarieren.

Dieser Umstand lässt sich der Öffentlichkeit dann kaum als wichtige Maßnahme verkaufen, was den Abschuss von Greifvögeln betrifft. Für den Falkner ist die Greifvogelzucht unverzichtbar, denn ein Falkner darf aus der Natur keine Vögel entnehmen bzw. aushorsten. Die Greifvogelzucht hat, wenn man so will, die Falknerei gerettet, bzw. das Überleben gesichert. Aus der Greifvogelzucht sind viele wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen worden, die früher in der Fachliteratur für unmöglich gehalten wurden.

Zum Beispiel die künstliche Besamung, die Adlerzucht in Menschenhand als Normalität, usw.. Was das Ansehen der Jägerschaft in der Öffentlichkeit und bei Naturschutzorganisationen betrifft, vor allem weil die Jagd bzw. die Jagdverbände als naturschutzähnliche Organisation geführt wird, ist sehr gewagt, was den Greifvogel Abschuss betrifft, gegenüber dem Greifvogelschutz. Vor allem muss diese Maßnahme oder wie mancher Jäger meint, es ist eine große Errungenschaft, den legalen Abschuss durchgesetzt zu haben, überdacht werden, dass am Schluss nicht das positiv Erreichte was die Öffentlichkeitsarbeit der Jägerschaft betrifft, auf einen Streich wieder vernichtet wird.

Greifvogelverfolgung und -Abschuss muss jeder einzelner Jäger mit sich und der gesamten Jägerschaft gegenüber verantworten, bzw. ob es im Verhältnis steht, was das Image der Jagd betrifft. Uns Jäger sollte immer klar sein, noch nie hat eine Tierart eine andere Art ausgerottet. Nur wir Menschen haben es in kurzer Zeit geschafft viele Arten auszurotten. Das ist meine persönliche Meinung!

Falknerei als Jagdausübung

Es ist sicher eines der faszinierendsten Jagdarten, der so mancher Jagdgegner oft sogar etwas abgewinnen kann. Vor allem, was die Fairness angeht oder die spektakulären Jagdflüge. Das Beobachten der vielen Tricks, die die Beutetiere haben, die dann so richtig zur Geltung kommen, die bei einer Schießjagd niemals zu sehen sind. Allein das Dabei-sein oder besser gesagt der Falkner ist ein **Teil der Natur und steht mitten im Geschehen**. Auch wenn jemand nichts mit Falknerei anfangen kann, fasziniert es doch fast jedermann der Zeuge eines Jagdfluges des Wanderfalken mit 300 km/h ist oder wie ein Steinadler einen Fuchs oder einen Hasen schlägt. Das Ganze wird abgerundet, indem der Falkner alles Gefangene vollständig verwertet. Den Anteil für den Jagdvogel, und der Rest der vom Falkner oft mit Freunden genossen wird, wo die Jagdflüge dann oft noch nachdiskutiert werden, das ist der Sinn der Beizjagd.

Falknerei ist heute per Gesetz streng geregelt und gilt als Jagdart (nur dass der Falkner mit einer Vielzahl von Gesetzen konfrontiert wird), sowie Bau- oder Fallenjagd, dass es aber nicht als Nebenbeschäftigung oder als Sport oder ähnliches verglichen werden kann. Überhaupt soll Jagd nie in die Sportrichtung abgleiten, denn Jagd ist eine große Verantwortung, das sollte jedem Falkner und jedem Jäger selbstverständlich sein.

Heute gibt es zwischen Falkner und aufgeklärten Jägern und Revierbesitzern schöne Freundschaften. Wo sich beide gegenseitig helfen, wenn es um Jagdausübung auf Niederwild oder die Falkner bei öffentlichen Veranstaltungen die Jägerschaft unterstützen, in der es um jagdbezogene **Öffentlichkeitsarbeit geht**. Leider wird Falknerei nicht von jedem Jäger akzeptiert, da ist vielleicht noch die eine oder andere Aufklärungsarbeit nötig. Mancher Jäger hat oft seine eigene Biologie was Falknerei und Greifvogel betrifft!

Falknerei und Hunde (Vogelhunde)

Um Falknerei perfekt zu betreiben, ist es unverzichtbar bei Vögeln des hohen Fluges (Anwarterfalken) einen perfekten Vorstehhund zu führen. Die markante Farbe schwarz-weiß spielt eine maßgebliche Rolle, um vom Falken oder Greifvogel weithin sichtbar und erkennbar zu sein, um den Hund nicht als Wild zu erkennen. Klassische Falknerhunde sind: großer Münsterländer, der bereits Anfang des 17. Jahrhunderts als Vogelhund erwähnt wird, weiters auch der kleine Münsterländer (auch als Heidewachtel bezeichnet) für den Habicht durch seine Stöbereigenschaften und seiner markanten Farbe, weitere klassische Falknerhunde sind: Englisch Setter, Springer Spaniel, Epagneul Breton sowie der Englisch Pointer um nur einige zu nennen.

Falknerei: Ohne sie ginge das Leben zwar weiter, aber man hätte uns allen wieder ein Stückchen Freiheit entzogen.

Danke für die Aufmerksamkeit!